

Förderinfo

Juli 2016

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)	4
1.1.1. ERC: Ausschreibung Advanced Grants 2016 veröffentlicht	4
1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	4
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.3. Smart, green and integrated transport	4
1.3.1. Horizont 2020 Preis "Engine Retrofit for Clean Air"	4
1.3.2. Horizont 2020-Preis "Cleanest Engine of the Future"	5
1.4. Allgemeines zu Horizon 2020	5
1.4.1. Projektpartnersuche	5
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	6
2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)	6
3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	7
3.1.1. BMBF: Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen	7
3.1.2. BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes - eHeritage	7
3.1.3. DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben	8
3.1.4. VolkswagenStiftung: Europe and Global Challenges	8
3.1.5. VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA	9
3.1.6. RFIEA: Französischen Förderportal zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften	9
3.1.7. ESRC/AHRC: Call for proposals on Forced displacement	9
4. Kultur	10
4.1.1. EU: Kooperationsprojekte im Bereich Kultur	10

5.	Medizin und Biowissenschaften	11
5.1.1.	BMBF: Gesund – ein Leben lang	11
5.1.2.	BMBF: Maßgeschneiderte biobasierte Inhaltsstoffe für eine wettbewerbsfähige Bioökonomie	11
5.1.3.	BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Kolumbien	11
5.1.4.	NIH: Research Grants	11
6.	Agrarwissenschaften und Ernährung	12
6.1.1.	EU/DFG: Transnationalen Forschung in den molekularen Pflanzenwissenschaften (ERA-CAPS: Europe-USA)	12
6.1.2.	EU/BMEL: Transnationale Projekte in Bereich "Farm Management Systems" (ICT-AGRI) – Vorbereitung des Aufrufes	13
6.1.3.	BMEL: Förderung von Innovationen für eine nachhaltige Grünlandwirtschaft	13
6.1.4.	BMEL: Förderung von Innovationen zur sicheren, ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebensmittelherstellung	14
7.	Umweltwissenschaften und Energie	14
7.1.1.	BMBF: Plastik in der Umwelt – Quellen, Senken, Lösungsansätze	14
7.1.2.	DFG: Hybrid and Multimodal Energy Systems: Systems Theory and Methods for the Transformation and Operation of Complex Networks (SPP 1984)	15
8.	Ingenieurwissenschaften	16
8.1.1.	EU: Research Fund for Coal and Steel – submission of proposals 2016	16
8.1.2.	DFG: e-Research-Technologien	16
8.1.3.	DFG: Schwerpunktprogramm „Hochspezifische mehrdimensionale Fraktionierung von technischen Feinstpartikelsystemen – MehrDimPart“ (SPP 2045)	17
8.1.4.	DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen, SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)	18
8.1.5.	DFG: Hybrid and Multimodal Energy Systems: Systems Theory and Methods for the Transformation and Operation of Complex Networks (SPP 1984)	19
9.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	19
9.1.1.	EU/BMEL: Transnationale Projekte in Bereich "Farm Management Systems" (ICT-AGRI) – Vorbereitung des Aufrufes	19
9.1.2.	BMVI: Modernitätsfonds	19
9.1.3.	BMVI: eTicketing und digitale Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr	20
10.	Naturwissenschaften	20
10.1.1.	BMBF: Maßgeschneiderte biobasierte Inhaltsstoffe für eine wettbewerbsfähige Bioökonomie	20
10.1.2.	DFG: Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour	21
10.1.3.	DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben	21
10.1.4.	DFG: e-Research-Technologien	22
10.1.5.	DFG: German-Argentinean Collaboration (DFG-MINCYT/CONICET 2016)	22

10.1.6. DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen, SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)	22
11. Themenoffene Ausschreibungen	22
11.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	22
11.1.2. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)	22
11.1.3. VolkswagenStiftung: Zusatzmodul für geflohene Wissenschaftler(innen)	22
12. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	22
12.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	22
12.1.2. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)	23
12.1.3. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Südafrika	24
13. Internationale Kooperation	24
13.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Kolumbien	24
13.1.2. DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben	25
13.1.3. DFG: German-Argentinean Collaboration (DFG-MINCYT/CONICET 2016)	25
13.1.4. VolkswagenStiftung: Europe and Global Challenges	26
14. Sonstiges	26
14.1.1. RFIEA: Französischen Förderportal zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften	26
14.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	27
15. Studienausschreibungen der EU (Tender)	27
15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	27
16. Preise	28
16.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	28
17. Stellenausschreibungen	28
17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	28
18. Haftungsausschluss	28

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. ERC: Ausschreibung Advanced Grants 2016 veröffentlicht

Der ERC hat die „Advanced Grants 2016“ ausgeschrieben. Bewerben können sich erfahrene Wissenschaftler/innen aller Fachrichtungen, die in den vergangenen 10 Jahren wissenschaftliche Spitzenleistung hervorgebracht haben. Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2,5 Mio. €, in Ausnahmefällen bis zu 3,5 Mio. €. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Europaweit können bei der aktuellen Ausschreibung etwa 235 Advanced Grants vergeben werden. Bitte beachten Sie die einrichtungsüblichen Verfahren und planen Sie hierfür entsprechend Zeit bei der Antragstellung ein.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/1161-erc-2016-adg.html>

Bewerbungsschluss: 1. September 2016

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS SWG Nr. 7 vom 17.06.2016

1.2. Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Skłodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. Smart, green and integrated transport

1.3.1. Horizont 2020 Preis "Engine Retrofit for Clean Air"

Die Vergabe von Preisgeldern („inducement prizes“) wurde als neues Instrument zur Stimulierung innovativer und bisher nicht erreichter Lösungen für definierte Probleme in Horizon 2020 eingeführt. Personen, Einrichtungen, Teams oder Unternehmen mit den besten Lösungsvorschlägen zur Bewältigung einer technologischen Herausforderung können das jeweilige Preisgeld erhalten.

Die EU-Kommission hat zwei Horizon 2020 Preise für revolutionäre Ideen zu sauberen Motoren ausgeschrieben.

Der mit 1,5 Mio. Euro dotierte Preis in der Kategorie Engine Retrofit for Clean Air zeichnet Technologien aus, welche Dieselmotoren nachträglich umweltfreundlicher machen.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=engine-retrofit>

Bewerbungsschluss: 12. Juni 2017

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Initiative Kooperation international vom 31.05.2016

1.3.2. Horizont 2020-Preis "Cleanest Engine of the Future"

Die Vergabe von Preisgeldern („inducement prizes“) wurde als neues Instrument zur Stimulierung innovativer und bisher nicht erreichter Lösungen für definierte Probleme in Horizon 2020 eingeführt. Personen, Einrichtungen, Teams oder Unternehmen mit den besten Lösungsvorschlägen zur Bewältigung einer technologischen Herausforderung können das jeweilige Preisgeld erhalten.

Die EU-Kommission hat zwei Horizon 2020-Preise für revolutionäre Ideen zu sauberen Motoren ausgeschrieben.

Der mit 3,5 Mio. Euro dotierte Preis in der Kategorie Cleanest Engine of the Future zeichnet Technologien für neuartige Motoren auf der Basis von traditionellen Treibstoffen aus.

Weitere Informationen: <https://ec.europa.eu/research/horizonprize/index.cfm?prize=clean-engine>

Bewerbungsschluss: 20. Mai 2019

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter der Initiative Kooperation international vom 31.05.2016

1.4. Allgemeines zu Horizon 2020

1.4.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de



Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskooperation starkes Gewicht beigemessen.

Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Finnland

Bewerbungsschluss: 28. September 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Brigitte Leschek
Tel.: 0228/882-236
Email: leschek@daad.de

Japan

Bewerbungsschluss: 8. September 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Brigitte Leschek
Tel.: 0228 882-236
Email: leschek@daad.de

Norwegen

Bewerbungsschluss: 7. September 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Brigitte Leschek
Tel.: 0228/882-236
Email: leschek@daad.de

Portugal

Bewerbungsschluss: 1. August 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Dr. Cornelia Pochert
Tel.: 0228 882-449
Email: pochert@daad.de

Thailand

Bewerbungsschluss: 28. November 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Mirjam Horn
Tel.: 0228 882-375
E-Mail: m.horn@daad.de

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57299800>

Folgende PPPs werden voraussichtlich in den folgenden Monaten ausgeschrieben:

- Ägypten, Mexiko, Slowenien

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/mobilitaet/ppp/de/23482-forschungsmobilitaet-programme-des-projektbezogenen-personenaustauschs-ppp/>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. BMBF: Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Maßnahme "Zusammenhalt stärken in Zeiten von Krisen und Umbrüchen" im Rahmen des Forschungsprogramms "Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften" veröffentlicht.

Das Bundesministerium beabsichtigt mit der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben zu fördern, die die Auswirkungen von Krisen und Umbrüchen auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Deutschland und Europa untersuchen sowie praxisrelevantes Wissen schaffen, wie unter Krisenbedingungen der gesellschaftliche Zusammenhalt erhalten bzw. Krisen und Umbrüche friedlich gestaltet werden können.

Zentrale Anliegen der Fördermaßnahme sind daher insbesondere folgende Themenfelder:

- Wirkungen auf gesellschaftlichen Zusammenhalt: Wie wirken Krisen und Umbrüche – insbesondere in ihrer Vielzahl, Gleichzeitigkeit, Komplexität und Interdependenz auf das gesellschaftliche Zusammenleben und die Stabilität sozialer und politischer Ordnungen in Deutschland und Europa?
- Prävention: Wie können Maßnahmen zur Vermeidung unterschiedlich gearteter Krisen aussehen?
- Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts: Wie kann angesichts der Zunahme von Vielfalt der gesellschaftliche Zusammenhalt innerhalb und zwischen den Ländern Europas bewahrt, gestärkt und/oder wiederhergestellt werden?
- Krisen als Problemlöser: Welche Bedeutung haben Krisen und Umbrüche bei der Transformation von zuvor sozial instabilen, konfliktträchtigen Zuständen hin zu einer friedlichen gesellschaftlichen Entwicklung?

Das Antragsverfahren ist offen und kompetitiv. Es ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1190.html>

Bewerbungsschluss: 1. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Stephanie Becker
Tel.: 0228 3821-1557
E-Mail: bek-krisen@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.2. BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes - eHeritage

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes veröffentlicht.

Mit dieser Bekanntmachung sollen die Erschließung und Digitalisierung von geistes- und kulturwissenschaftlichen Quellen für die Forschung gefördert werden, die über den geschriebenen Text hinausgehen. Die Digitalisierung von zweidimensionalen textbasierten Objekten wird ausgeschlossen. Voraussetzung für die Förderung ist, dass die geplante Digitalisierung die Grundlage fachspezifischer Forschung bildet.

Gegenstand dieser Bekanntmachung sind Vorhaben sowohl zur Erstellung von Digitalisierungskonzepten als auch zur umfangreichen Digitalisierung von großen Mengen wissenschaftlich relevanter Objekte. Ziel ist, auf Basis eines

nachgewiesenen wissenschaftlichen Forschungsinteresses eine Digitalisierung, fachwissenschaftliche Erschließung, Metadatenanreicherung, Speicherung und Publikation von Objekten des kulturellen Erbes zu erreichen.

Die Bekanntmachung besteht aus zwei Förderlinien, die einander ergänzen:

- Förderlinie I – Konzepte: Ziel ist die Erstellung von Digitalisierungskonzepten für Objekte des kulturellen Erbes. Antragstellende sollen auf Basis ausgewiesenen fachlichen Forschungsinteresses aussagekräftige und umfassende Konzepte zur späteren Digitalisierung der betreffenden Objekte erarbeiten.
- Förderlinie II – Digitalisierung: Ziel dieser Förderung ist die Umsetzung von Digitalisierungskonzepten. Damit soll eine umfangreiche Erweiterung des digital vorliegenden kulturellen Erbes zum Zwecke der stärkeren Ausschöpfung des intellektuellen Potenzials dieser Objekte und ihre Bereitstellung für die Wissenschaft erreicht werden.

Das Förderverfahren für die „Förderlinie I – Konzepte“ ist einstufig, die „Förderlinie II – Digitalisierung“ ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1197.html>

Bewerbungsschluss: 31. Juli 2016 (Förderlinie I)

30. September 2016 (Projektskizze Förderlinie II)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Maria Böhme
Tel.: 0228 3821-1925
E-Mail: Maria.Boehme@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben

Für weitere Informationen siehe 13.1.2.

3.1.4. VolkswagenStiftung: Europe and Global Challenges

Mit dem Ziel problemorientierte Grundlagenforschung zu wichtigen Themen des gesellschaftlichen Wandels am Beginn des 21. Jahrhunderts anzustoßen und Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen, hat die VolkswagenStiftung zusammen mit dem Wellcome Trust (Großbritannien) und dem Riksbankens Jubileumsfond (Schweden) 2009 die Initiative "Europe and Global Challenges" ins Leben gerufen. Aktuell läuft die 4. Ausschreibungsrunde des Förderprogramms.

Das Förderangebot richtet sich vornehmlich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Gesellschafts- und Geisteswissenschaften, wobei eine Projektbeteiligung anderer Disziplinen möglich ist. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass neben Forschern aus Europa Wissenschaftler aus mindestens einer weiteren Weltregion am Projekt beteiligt sind. Thematisch sollen globale Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, demografischer Wandel oder wirtschaftliche Instabilitäten adressiert werden. Mit der Bearbeitung durch internationale Forscherteams soll der wissenschaftlichen Auseinandersetzung über die Zusammenarbeit in Europa hinaus neue Impulse gegeben werden.

Es werden acht bis zehn Projekte über einen Zeitrahmen von bis zu 4 Jahren mit 500.000 bis 900.000 EUR gefördert. Es können sowohl Personalmittel als auch Sachmittel und Reisekosten beantragt werden.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/index.php?id=166>

Bewerbungsschluss: 1. September 2016

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Wolfgang Levermann
Tel.: 0511 8381-1212
E-Mail: Levermann@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.5. VolkswagenStiftung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA

Mit diesem Fellowship-Programm richtet sich die VolkswagenStiftung an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden aus den Geisteswissenschaften, die einen Forschungsaufenthalt in Deutschland oder den USA anstreben. Die Stiftung kooperiert in dieser Förderinitiative eng mit der Andrew W. Mellon Foundation, New York. Die beiden Stiftungen arbeiten dabei mit zahlreichen exzellenten Hochschulen und Forschungsinstituten in Deutschland und den USA zusammen, der Vorschlag von anderen anerkannten Universitäten oder wissenschaftlichen Einrichtungen in der Bewerbung ist aber grundsätzlich möglich.

Die Ausschreibung ist zweigeteilt:

- Ausschreibung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in den USA und Kanada. Stichtag ist der 8. September 2016. Die Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen.
- Ausschreibung: Postdoctoral Fellowships in den Geisteswissenschaften an Universitäten und Forschungsinstituten in Deutschland. Letzter Stichtag ist der 15. September 2016. Die von der Andrew W. Mellon Foundation und der VolkswagenStiftung angebotenen Fellowships richten sich an Postdoktorandinnen und Postdoktoranden an amerikanischen Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Antragsberechtigt sind Postdocs, die nach dem 1. Oktober 2011 promoviert haben. Es werden Zuwendungen für eine Dauer von i.d.R. 9 – 12 Monaten, in Ausnahmefällen bis zu 18 Monate, im akademischen Jahr 2017/18 erteilt. Neben dem entsprechenden Lohn werden Kosten für eine internationale Krankenversicherung, Visa, Reisekosten, Konferenzteilnahmen vorzugsweise in der gastgebenden Region (d.h. USA oder Europa) und zusätzlich 10.000 EUR für einen von der geförderten Person organisierten Workshop übernommen.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/index.php?id=1237>

**Bewerbungsschluss: 8. September 2016 (Fellowships in den USA)
15. Septemeber 2016 (Fellowships in Deutschland)**

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Anika Haverig
Tel.: 0511 8381-237
E-Mail: haverig@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.6. RFIEA: Französischen Förderportal zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften

Für weitere Informationen siehe 14.1.1

3.1.7. ESRC/AHRC: Call for proposals on Forced displacement

Der britische "Economic and Social Research Council" (ESRC) hat in Zusammenarbeit mit dem britischen "Arts and Humanities Research Council" (AHRC) und basierend auf Fördergeldern des "Global Challenges Research Fund" eine Ausschreibung veröffentlicht zur Analyse der Erfahrungen von und Herausforderungen durch unfreiwillige Flüchtlinge (sowohl internationale als auch Binnenflüchtlinge) aufgrund von Armut, Krieg, Konflikten, Verfolgung oder Missachtung der Menschenrechte.

Gefördert werden können 12 – 15 innovative und interdisziplinäre Projekte mit bis zu £300.000 und bis zu 24 Monaten Laufzeit. Erforderlich ist eine Kombination aus sozial- und geisteswissenschaftlichen Ansätzen. Eine Förderung für internationale „Co-Investigator“ ist möglich, so dass sich auch Forschende aus Deutschland mit entsprechenden Netzwerken in Großbritannien an Anträgen beteiligen können.

Weitere Informationen: <http://www.esrc.ac.uk/funding/funding-opportunities/esrc-ahrc-call-for-proposals-on-forced-displacement/>

Bewerbungsschluss: 20. Juli 2016

Kontakt: displacement@esrc.ac.uk

Quelle: Newsletter NKS SWG Nr. 7 vom 17.06.2016

4. Kultur

4.1.1. EU: Kooperationsprojekte im Bereich Kultur

Mit Kooperationsprojekten soll die Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen aus mehreren am Programm teilnahmeberechtigten Ländern unterstützt werden. Gefördert werden grenzübergreifende Vorhaben, die die Programmziele von KREATIVES EUROPA - KULTUR verwirklichen und gemeinsam von den beteiligten Partnereinrichtungen umgesetzt werden.

Die Projekte sollen sowohl den interkulturellen Dialog zwischen den beteiligten Kulturakteuren anregen als auch breite Bevölkerungsschichten einbeziehen, um kulturelle Werke für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. Zudem soll die Mobilität von kulturellen Werken und kulturell Tätigen unterstützt werden. Kompetenzen der europäischen Kulturschaffenden und Kreativen sollen gefördert werden, um ihnen internationales Arbeiten zu ermöglichen. Ferner sollen die Projekte innovative Ansätze zur Publikumsentwicklung sowie neue Geschäftsmodelle erproben. Auch die Nutzung digitaler Technologien zur Verbreitung und Produktion kultureller Werke soll unterstützt werden.

Gefördert werden u.a.:

Kleine Kooperationsprojekte:

- max. 4 Jahre Laufzeit, mind. 3 Einrichtungen der Kultur- und Kreativbranche aus 3 Teilnehmerländern,
- max. 200.000 Euro Zuschuss pro Projekt,
- max. 60% der förderfähigen Projektkosten

Große Kooperationsprojekte:

- max. 4 Jahre Laufzeit, mind. 6 Einrichtungen der Kultur- und Kreativbranche aus 6 Teilnehmerländern,
- max. 2 Mio. Euro Zuschuss pro Projekt,
- max. 50% der förderfähigen Projektkosten

Die Antragstellung ist einmal jährlich möglich. Die Ausschreibungsunterlagen werden ca. 3 Monate vor Einreichfrist veröffentlicht.

Weitere Informationen: <http://www.ccp-deutschland.de/kultur-programmdereu/kooperationsprojekte-bereich-1.html>

Bewerbungsschluss: 5. Oktober 2016

Kontakt: Cultural Contact Point Germany (CCP)
Beate Aikens (Beratung/Projektbeispiele)
Tel.: (0228) 201 35 26
E-Mail: aikens@ced-kultur.eu

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des CCP Deutschland

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. BMBF: Gesund – ein Leben lang

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsverbänden zur Gesundheit in der Arbeitswelt veröffentlicht.

Gefördert werden transdisziplinäre Forschungsverbände, die bestehende Kompetenzen in den Bereichen der betrieblichen Gesundheitsförderung und der Arbeitsmedizin und/oder Arbeitsepidemiologie bündeln. Maßgebliches Ziel der Verbände ist es, Fragestellungen zu bearbeiten, die einen hohen Wert für die praktische Gesundheitsförderung in Betrieben haben und die sinnvoll nur in Kooperation zwischen Hochschulen und Betrieben bearbeitet werden können. Die Forschungsverbände sind anwendungsnah auszurichten und zeichnen sich durch wissenschaftliche und methodische Exzellenz und einen hohen Innovationscharakter aus. Darüber hinaus sind neue Konzepte und Modelle zu entwickeln, die über die integrierten Praxispartner übertragen werden. Die Beteiligung von einem oder mehreren -Betrieben zur Pilotisierung der Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung muss gegeben sein. Das Vorhandensein fundierter arbeitsmedizinischer und/oder arbeitsepidemiologischer Expertisen muss durch die Beteiligung -entsprechender Abteilungen oder Institute gewährleistet werden.

Es können Verbände zu folgenden vier Themengebieten gefördert werden:

- Präventionsforschung zur Vermeidung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz
- Entwicklung kultursensibler Konzepte der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Betriebliche Gesundheitsförderung in einer vernetzten Arbeitswelt
- Implementationsforschung zum betrieblichen Gesundheitsmanagement von KMU

In den Verbänden ist eine enge Vernetzung zwischen Forschungseinrichtungen, Betrieben, Verbänden, intermediären Organisationen und weiteren Praxispartnern vorzusehen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1191.html>

Bewerbungsschluss: 22. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Michael Ebert
Tel.: 0228 3821-1739
E-Mail: Michael.Ebert@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.2. BMBF: Maßgeschneiderte biobasierte Inhaltsstoffe für eine wettbewerbsfähige Bioökonomie

Für weitere Informationen siehe 10.1.1.

5.1.3. BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Kolumbien

Für weitere Informationen siehe 13.1.1.

5.1.4. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Silencing of HIV-1 Proviruses (R61/R33)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-16-038.html>
- Biosensors in the Oral Cavity (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-17-004.html>
- Biosensors in the Oral Cavity (R21)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DE-17-005.html>

- Evaluating predictive methods and product performance in Healthy Adults for Pediatric Patients, Case Study: Furosemide (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-FD-16-048.html>
- Understanding STI Co-Infection In At Risk and HIV Infected Adolescents and Young Adults (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-17-011.html>
- Understanding STI Co-infection In At Risk and HIV Infected Adolescents and Young Adults (R21)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-HD-17-012.html>
- Neurocognitive Effects of Glycemic Dysregulation in Type 1 Diabetes (DP3)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DK-16-007.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. EU/DFG: Transnationalen Forschung in den molekularen Pflanzenwissenschaften (ERA-CAPS: Europe-USA)

The European Research Area Network for Coordinating Action in Plant Sciences (ERA-CAPS) has launched its third joint call for proposals. The call, entitled "Europe-USA Call Strengthening Transnational Research in Molecular Plant Sciences", will fund high quality collaborative transnational research in fundamental molecular plant science to meet the European and global demand for innovation in the area.

The call welcomes applications from collaborative research consortia in any area of molecular plant science. Like with the previous calls, four themes have been highlighted as areas of particular interest: Food and Nutrition Security, Non-Food Crops, Adaptation to a Changing Climate, and Biotic/Abiotic Stresses. Applications outside of these themes are also welcomed, where the research answers fundamental biological questions in molecular plant science. In addition, proposals can be submitted to a sub-call entitled "Addressing Data Challenges in Plant Sciences".

Nine countries are contributing funds to the joint call: Austria (FWF), Belgium (F.R.S.-FNRS), France (ANR), Germany (DFG), Poland (NCN), Serbia (MPNTR), Switzerland (SNSF), the United Kingdom (BBSRC), and the United States of America (NSF). The call has a two-stage application process, i.e. pre-proposals and full proposals, and consortia must comprise research groups from a minimum of three different countries (at least two from the above list; however, partners from other countries must be able to fund themselves).

Weitere Informationen: <http://www.eracaps.org/era-caps-calls/era-caps-third-call>

Bewerbungsschluss: 28. September 2016 (pre-proposals)

Kontakt: DFG
Dr. Catherine Kistner
Tel.: 0228 885-2803
E-Mail: catherine.kistner@dfg.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DFG-Information für die Wissenschaft Nr. 37

6.1.2. EU/BMEL: Transnationale Projekte in Bereich "Farm Management Systems" (ICT-AGRI) – Vorbereitung des Aufrufes

ICT-AGRI is preparing a call for transnational projects to be launched in November 2016 and closed for applications in February 2017. The call mode will be a virtual common pot meaning that grants from a funding agency can only be given to applicants from the same country. A one step application procedure will be applied with a final selection based on peer reviews.

The scope of the call is to support activities concerning the implementation of Smart Applications on farms:

- Development of adaptable and compatible Smart Applications
- Methods and tools for integration of Smart Applications in Farm Management Systems
- Learning from business cases of implementation of Smart Applications in Farm Management Systems

Weitere Informationen: <http://ict-agri.eu/node/36500>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.3. BMEL: Förderung von Innovationen für eine nachhaltige Grünlandwirtschaft

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Richtlinie zur Förderung von Innovationen für eine nachhaltige Grünlandwirtschaft veröffentlicht.

Mit der Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die u.a. zur Ertragssteigerung im Grünland, zur Entwicklung neuer Produktionssysteme, zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Grünlandverwertung sowie zur verbesserten Integration von ökologischen und gesellschaftlichen Anliegen führen. Diese Systeme sollen durch optimierte Grünlandnutzung verschiedene Ökosystemleistungen unterstützen, wirtschaftlich sein und gesellschaftliche Erwartungen an das Grünland erfüllen. Des Weiteren sollen innovative technische und nicht-technische Verfahren und Produkte zur Anwendung in der Grünlandwirtschaft unter Berücksichtigung der geforderten interdisziplinären Vernetzung entwickelt werden.

Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Milch vom Grünland – Innovationen für die Milcherzeugung
- Steigerung der Proteinversorgung des Milchviehs vom Grünland
- Systemforschung Weidemilcherzeugung
- Fleisch vom Grünland – Innovationen für die Fleischerzeugung
- Systemische Innovationen
- Entwicklung innovativer Produktionssysteme der Grünlandnutzung mit u.a. Fleischrindern, Schafen und Ziegen
- Entwicklung extensiver Nutzungssysteme
- Innovative Techniken und Produkte für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Grünlandbewirtschaftung
- Entwicklung innovativer Bekämpfungsverfahren von Giftpflanzen im Grünland
- Entwicklung innovativer Verfahren zur Erhöhung der biologischen Vielfalt
- Technische Produkte und Verfahren
- Nachwachsende Rohstoffe

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/Richtlinie_Gruenland.pdf?__blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 8. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt:

BLE

Dr. Melanie Junge

Tel.: 0228 6845-3219

E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.4. BMEL: Förderung von Innovationen zur sicheren, ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebensmittelherstellung

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat eine Richtlinie zur Förderung von Innovationen zur sicheren, ressourcenschonenden und nachhaltigen Lebensmittelherstellung veröffentlicht.

Mit der vorliegenden Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die Produkte, Technologien, Verfahren oder Arbeitstechniken für eine sichere und ressourceneffiziente Lebensmittelproduktion zum Ziel haben. Effizienzsteigerung durch innovative Verwertungswege von Nebenprodukten bei der Lebensmittelherstellung und –verarbeitung; u.a. die Nutzung von Energie- und Stoffströmen sowie die verfahrenstechnische/biotechnologische Aufbereitung von Reststoffen aus der Lebensmittelindustrie sind von großer Bedeutung. Dies geschieht idealer Weise im Sinne einer Wertschöpfungskette.

In diesem Rahmen kann unter anderem auch die Entwicklung „intelligenter Verpackungen“ gefördert werden, welche die Informationen zu Qualität eines Lebensmittels, die derzeit durch das Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) repräsentiert werden, anzeigen können und so geeignet sind mittel- und langfristig, das MHD zu ersetzen.

Antragsberechtigt sind Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, mit Niederlassung in Deutschland sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, soweit eine substantielle Kooperation mit der Privatwirtschaft sichergestellt ist.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/Richtlinie_Lebensmittel.pdf?__blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 15. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt:

BLE

Dorothea Weißengruber

Tel.: 0228 6845-3851

E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMBF: Plastik in der Umwelt – Quellen, Senken, Lösungsansätze

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Vorhaben zu "Plastik in der Umwelt – Quellen, Senken, Lösungsansätze" veröffentlicht.

Gegenstand der Bekanntmachung ist die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Dabei soll insbesondere die Zusammenarbeit von Unternehmen, Zivilgesellschaft und Kommunen mit der Wissenschaft gefördert werden.

Die wesentlichen Themen und Fragestellungen für Forschungsaktivitäten sind in vier Bereichen strukturiert:

- Green Economy: Stoffströme, Wertschöpfungsketten, Technologien und Recycling
- Konsum, Verbraucherverhalten, Handel und Produktion, Governance
- Eintragspfade, Transport, Zersetzung und Verbleib in limnischen Systemen
- Meere und Ozeane als Senke und Akkumulationsraum.

Voraussetzung für die Förderung ist das Zusammenwirken von mehreren unabhängigen Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft oder gegebenenfalls Einrichtungen der Kommunen und Länder mit eigenständigen Beiträgen zur Lösung von gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsfragen (Verbundprojekte).

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1195.html>

Bewerbungsschluss: 31. August 2016 (Projektskizze)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Dr. Oliver Krauss
Tel.: 0211 621-4309
E-Mail: green-economy@fona.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. DFG: Hybrid and Multimodal Energy Systems: Systems Theory and Methods for the Transformation and Operation of Complex Networks (SPP 1984)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Hybrid and Multimodal Energy Systems: Systems Theory and Methods for the Transformation and Operation of Complex Networks" (SPP 1984) which is designed to run for six years.

This Priority Programme targets new systems theories, concepts and methods for the transformation of the electrical energy system towards hybrid and multimodal networks that are pervaded by information and communication technologies.

The programme's key objective is the research in system structures of different kinds of energy grids, technologies and operation schemes as well as appropriate modelling, analysis and optimisation concepts.

The Priority Programme will cover the following areas:

- modelling and simulation of hybrid and multimodal energy systems with pervasive information and communication technologies
- systems theory for structuring, planning, design and operation of complex hybrid and multimodal energy networks
- new methods for dynamic stability assessment of hybrid and multimodal networks across different time scales
- concepts and methods for planning and operation of resilient multimodal energy systems
- control and optimisation approaches for large-scale complex energy systems-of-systems under uncertainty

The Priority Programme intends to support the academic career of young researchers through intense contact between different groups, workshops, and summer schools.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2016/info_wissenschaft_16_32/index.html

Bewerbungsschluss: 14. Oktober 2016

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Damian Dudek
Tel.: 0228 885-2573
E-Mail: damian.dudek@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen für die Wissenschaft Nr. 32 vom 06.06.2016

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. EU: Research Fund for Coal and Steel – submission of proposals 2016

The Research Fund for Coal & Steel (RFCS) gives funding of over €50 million every year to innovative projects to enhance the safety, efficiency and competitive edge of the EU coal and steel industries. With the launch of the RFCS in 2002 an open and continuous call for proposals for coal and steel research projects has been opened.

Types of actions supported:

- Research Projects experimental or investigative work to acquire knowledge
- Pilot Projects trial installation construction to put theoretical or laboratory results into practice
- Demonstration Projects full-scale equipment construction to prepare for launch on the market
- Accompanying Measures promotion and dissemination of knowledge acquired

Applications from industry, research organisations, the public and private sectors and universities are welcome. To receive funding, applicants must be based in an EU Member State.

Typical consortium size is 4-8 partners with wide geographical representation. EU cofinancing will be up to 60% for research projects, up to 50% for pilot and demonstration projects and up to 60% for accompanying measures.

Proposals addressing at least one of the 2016 priorities will receive an additional bonus point during the evaluation.

Weitere Informationen: http://ec.europa.eu/research/industrial_technologies/rfcs_participate.html

Bewerbungsschluss: 15. September 2016

Kontakt: Research Fund for Coal and Steel Unit
E-Mail: rtd-steel-coal@ec.europa.eu

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: (0511) 762 3961
E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation der EU

8.1.2. DFG: e-Research-Technologien

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Bereich Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) das Förderprogramm „e-Research-Technologien“ neu eingerichtet. Die Antragstellung ist jederzeit möglich. Die Förderung zielt auf eine überregionale Verbesserung der Informationsinfrastrukturen ab und es wird erwartet, dass die projektierten Technologien von einer bestimmten Fachcommunity akzeptiert und genutzt werden.

Fördergegenstand sind Technologien, Werkzeuge oder Verfahren sowie Organisationsformen oder Finanzierungsmodelle für digitale Informationsinfrastrukturen. Im Fokus stehen dabei digitale und webbasierte Unterstützungstechnologien, die Forschung und wissenschaftliche Informationsversorgung ermöglichen und verbessern. Anträge können insbesondere gestellt werden:

- zur Entwicklung und Ausgestaltung von Technologien, Werkzeugen, Verfahren oder Anwendungen für die Beschaffung, die Zugänglich- und Nutzbarmachung, die Bearbeitung und Auswertung sowie für die Sicherung von wissenschaftlich relevanten Informationen;
- zur Entwicklung und Ausgestaltung der für den Einsatz von e-Research-Technologien nötigen Organisationsformen und von Modellen, mit denen der langfristige Betrieb von Informationsinfrastrukturen gesichert wird.

Damit soll der Auf- und Ausbau von e-Research-Technologien in den drei verschiedenen Phasen der Implementierung von e-Research-Technologien, der anwendungsbezogenen Forschung und Entwicklung von e-Research-Technologien und der Konsolidierung und Optimierung bestehender e-Research-Technologien funktional und temporär unterstützt werden. Für diese drei Phasen gelten unterschiedliche Anforderungen und Voraussetzungen der Antragstellung, die im Merkblatt zum Förderprogramm ausführlich dargestellt sind.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_36/index.html

Bewerbungsschluss: Bewerbung ist jederzeit möglich

Kontakt: DFG
 Dr. Matthias Katerbow
 Telefon: 0228 885-2358
 E-Mail: matthias.katerbow@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
 E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.3. DFG: Schwerpunktprogramm „Hochspezifische mehrdimensionale Fraktionierung von technischen Feinstpartikelsystemen – MehrDimPart“ (SPP 2045)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Neueinrichtung des Schwerpunktprogramms „Hochspezifische mehrdimensionale Fraktionierung von technischen Feinstpartikelsystemen“ beschlossen. Die Laufzeit des Programms wird 6 Jahre betragen, aktuell werden Anträge für die erste der beiden dreijährigen Förderperioden entgegengenommen.

Partikelförmige Zwischen- oder Endprodukte mit definierten mehrdimensionalen partikeltechnischen Spezifikationen sind essenziell und qualitätsbestimmend für die Herstellung einer Vielzahl von hochwertigen Industrieprodukten. Die charakteristischen Längen sowohl der technischen Strukturen als auch in den primären und sekundären Rohstoffen sinken dabei kontinuierlich, was die Erforschung neuer Technologien zur Erzeugung feinerer (< 10 µm), hochspezifischerer Partikelsysteme erfordert. Insbesondere im Nanopartikelbereich müssen die vorhandenen Technologien noch bis zur Anwendungsreife entwickelt werden, was völlig neuartige Trennkonzepte und -verfahren erfordert.

Das Forschungsprogramm ist in drei Arbeitsbereiche gegliedert, die sich hinsichtlich der betrachteten Größenskala unterscheiden:

- Projektbereich A – Beeinflussung des Trennmerkmals
- Projektbereich B – Verständnis der Mikroprozesse der Trennung
- Projektbereich C – Apparative und prozesstechnische Konzepte

Neben den Projektbereichen wird eine zusätzliche Strukturierung nach Trennaufgaben beziehungsweise -zielen angestrebt:

- Zentrale Trennaufgabe Partikelform
- Zentrale Trennaufgabe (chemische, mineralogische usw.) Zusammensetzung
- Direkte mehrdimensionale Fraktionierung

Die Untersuchungen können dann auf vorgeschaltete Prozessschritte erweitert werden, wenn damit die Voraussetzungen für eine spätere Fraktionierung des Partikelsystems geschaffen werden.

Ein zentrales Thema ist die notwendige Partikelmesstechnik um die mehrdimensionalen Partikeleigenschaften zu quantifizieren. Eine Unterstützung in der Partikelanalytik wird durch ein Zentralprojekt des Programms bereitgestellt, das durch die Zusammenführung mehrerer drei- beziehungsweise mehrdimensionaler Charakterisierungsmethoden vollständige Datensätze zu den mehrdimensionalen Eigenschaftsverteilungsfunktionen der Partikelsysteme für die Teilprojekte liefern wird. Mit Ausnahme des Zentralprojekts sind keine Projekte zur ausschließlichen Entwicklung von Prozesstechnik oder Anwendung von Simulationswerkzeugen erlaubt.

Um die Kohärenz der Forschungsprojekte im Schwerpunktprogramm zu gewährleisten, ist die Erforschung der Fraktionierungsprozesse auf nicht biologische Feststoffpartikelsysteme fokussiert, die sich im Verlauf des eigentlichen Trennprozesses nicht signifikant ändern. Der Partikelgrößenbereich ist ausdrücklich auf < 10 µm beschränkt. Das Technology Readiness Level (TRL) der Projekte soll 4 – 5 betragen, wodurch sehr anwendungsorientierte Vorhaben ausgeschlossen sind. Dennoch sollten in den Projekten mögliche Anwendungsbereiche beschrieben werden.

Tandemprojekte sind erwünscht und werden gefördert, sind aber gesondert zu begründen.

Weitere Informationen: <http://tu-freiberg.de/fakult4/mvtat/SPP2045>

Bewerbungsschluss: **9. September 2016 (Projektskizze)**
 19. Dezember 2016 (Vollantrag)

Kontakt: TU Bergakademie Freiberg
 Institut für Mechanische Verfahrenstechnik und Aufbereitungstechnik
 Wissenschaftlicher Koordinator
 Prof. Dr.-Ing. Urs A. Peuker
 Telefon: 03731 39-2916
 E-Mail: SPP2045@mvtat.tu-freiberg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
 Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
 E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.4. DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen, SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Neueinrichtung des Schwerpunktprogramms „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen, SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ bekanntgegeben. Die Laufzeit des Programms wird 6 Jahre betragen. Die aktuelle Ausschreibung lädt zur Antragstellung für die erste der beiden dreijährigen Förderperioden ein.

Die Sprayflammsynthese bietet einen vielversprechenden Ansatz zur Herstellung funktionaler Nanomaterialien, deren Potenzial bereits vielfach im Labormaßstab nachgewiesen wurde. Sie ermöglicht den Zugang zu zahlreichen, nicht anders herstellbaren Materialien. Im Rahmen des Schwerpunktprogramms soll das Verfahren so weiterentwickelt werden, dass ein großindustrieller Einsatz möglich ist. Die Chancen dafür sind mit dem in verschiedenen Fachdisziplinen in den letzten Jahren entwickelten experimentellen, theoretischen und simulationstechnischen Instrumentarium hervorragend. Mit Hilfe des Schwerpunktprogramms sollen sie in einem internationalen Netzwerk zusammengeführt werden, dass es ermöglicht Teilprozesse zu analysieren und die Kenntnisse in einem Gesamtmodell zu integrieren. Dadurch sollen teure Ausgangsmaterialien substituiert und in den Industriemaßstab skalierbare Verfahren entwickelt werden, die die gezielte Herstellung von Materialien mit einem weiten Eigenschaftsspektrum ermöglichen.

Das Schwerpunktprogramm gliedert sich in die Themenblöcke:

- Theorie und Simulation: Molekulare Interaktion, chemische Reaktion, Partikelinteraktion, Wechselwirkungen mit der (turbulenten) Strömung
- In-situ-Messtechnik: Spray, Partikel, Gasphasen-Konzentrationen und -Temperaturen, Geschwindigkeiten
- Prozesse: Spray, Brenner, Gasführung

Teilprojekte innerhalb des Programms müssen mindestens zwei der vorgenannten Themenblöcke abdecken und sollen alle drei Phasen (fest: Partikel, flüssig: Lösung, gasförmig: Flamme) des Sprayflammsyntheseprozesses berücksichtigen. Dazu werden in der Regel kooperative Projekte von mehr als einem Antragstellenden erwartet (maximal drei Antragstellende).

Das Schwerpunktprogramm beschränkt sich auf die Herstellung oxidischer Nanopartikel und in Einzelfällen können auch metallische Systeme von Interesse sein. Als verbindendes Element dienen eine gemeinsame Modellkonfiguration und die Fokussierung auf festgelegte Materialsysteme. Alle Teilprojekte werden unmittelbar von einer (in den meisten Fällen aber von beiden) dieser Festlegungen beeinflusst und somit die Kohärenz des Programms gewährleistet. Für die Antragstellung wichtige Informationen zu diesen Elementen finden sich auf der Website www.uni-due.de/SPP1980.

Weitere Informationen: <https://www.uni-due.de/spp1980/>

Bewerbungsschluss: **31. August 2016 (Projektskizze)**
 30. November 2016 (Vollantrag)

Kontakt: Universität Duisburg-Essen
 Institut für Verbrennung und Gasdynamik – Reaktive Fluide
 Wissenschaftlicher Koordinator
 Prof. Dr. Christof Schulz

Telefon: 0203 379-8161
E-Mail: christof.schulz@uni-due.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.5. DFG: Hybrid and Multimodal Energy Systems: Systems Theory and Methods for the Transformation and Operation of Complex Networks (SPP 1984)

Für weitere Informationen siehe 7.1.2.

9. Informations- und Kommunikationswissenschaften

9.1.1. EU/BMEL: Transnationale Projekte in Bereich "Farm Management Systems" (ICT-AGRI) – Vorbereitung des Aufrufes

Für weitere Informationen siehe 6.1.1.

9.1.2. BMVI: Modernitätsfonds

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat eine Richtlinie zur Förderung von Innovationen für die Datennutzung veröffentlicht.

Ziel des Programms ist, auf Basis bestehender und künftiger Daten und unter Mitwirkung externer Akteure geeignete, sekundäre Anwendungs- und Vernetzungsmöglichkeiten über die bisherige Nutzung hinaus systematisch zu identifizieren und datenbasierte Anwendungen zu entwickeln. Es handelt sich hierbei um Daten, vor allem Geo- und anderweitige Fachdaten, im Kontext des BMVI, d. h. vorhandene und künftige Daten mit thematischer Zuordnung zu den Themenfeldern und zum Arbeitsbereich des BMVI (z. B. Mobilitäts-, Umwelt- und Klimadaten).

In den geförderten FuE-Projekten sollen Nutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten über den amtlichen Erhebungszweck hinaus systematisch untersucht und entwickelt sowie zielgerichtet der Bedarf an weiteren Daten identifiziert werden. Im Sinne von „Open Innovation“ sollen interessierte externe Akteure zur Vergrößerung des Innovationspotenzials der Daten im Kontext des BMVI genutzt und einbezogen werden. Auf diese Weise sollen z.B. Effizienzsteigerungen in der Alltagsmobilität, datenbasierte Geschäftsmodelle in der digitalen Wirtschaft und eine bessere Datengrundlage für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben realisiert sowie der digitale Wirtschaftsstandort Deutschland im Wettbewerb um Datennutzung und -veredelung gestärkt werden. Auf Basis eines „Portfolioansatzes“ sollen Projekte unterschiedlicher Entwicklungsstadien und Erfolgchancen gefördert werden. Die Diversifikation und Unterstützung vieler unterschiedlicher Projekte und eine kontinuierliche Selektion erfolgs-versprechender Vorhaben im Wettbewerb soll den Fördererfolg in Form von erkenntnisbringenden Projektergebnissen mit wirtschaftlich oder gesellschaftlich förderlichem, nach nutzbaren Charakter steigern.

Anträge für Vorhaben der Förderlinie 1 „Ausarbeitung von Projektvorschlägen und Vorstudien“ können kontinuierlich gestellt werden.

Anträge für Vorhaben der Förderlinie 2 „Angewandte Forschung und Experimentelle Entwicklung“ können nach entsprechendem Aufruf, der durch die Bewilligungsbehörde u. a. auf der Internetseite www.bmvi.de bekannt gegeben wird, gestellt werden. Aufrufe erfolgen mehrmals im Jahr.

Weitere Informationen: http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/Digitales/foerderrichtlinie-mfund.pdf?__blob=publicationFile

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.3. BMVI: eTicketing und digitale Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen im Bereich eTicketing und digitale Vernetzung im Öffentlichen Personenverkehr veröffentlicht.

Gegenstand einer Förderung sind Maßnahmen in folgenden Bereichen:

- Automatisierte Fahrpreisfindung und elektronische Tarife
- Überregionale und länderübergreifende Vernetzung von elektronischem Ticketing
- Verknüpfung von Fahrgast- und Tarifinformation im ÖPV
- Integration von Mobilitätsangeboten

Bei der Konzeption und der Entwicklung von Systemen, Diensten und Produkten ist dem Schutz personenbezogener Daten ein hoher Stellenwert einzuräumen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: http://mobilitaet21.de/wp-content/uploads/2016/06/Foerderrichtlinie_16_06_2016.pdf

Bewerbungsschluss: 14. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt: TÜV Rheinland Consulting GmbH
Tel.: 0221 806-4142
E-Mail: info@mobilitaet21.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10. Naturwissenschaften

10.1.1. BMBF: Maßgeschneiderte biobasierte Inhaltsstoffe für eine wettbewerbsfähige Bioökonomie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung exzellenz- und technologiegetriebener Forschungs- und Entwicklungsarbeiten (FuE-Vorhaben), die das Innovationspotenzial der Syntheseleistung biologischer Systeme wie Mikroorganismen, Pflanzen und Tiere (insbesondere Insekten) nutzen, veröffentlicht.

Durch den Einsatz moderner biotechnologischer und molekularbiologischer Verfahren und die hohe Selektivität biokatalytischer Prozesse sollen biobasierte Inhaltsstoffe und High-Tech-Produkte mit maßgeschneiderten neuartigen Funktionalitäten und Eigenschaften produziert werden.

Die Förderung steht grundsätzlich allen Wirtschafts- und Industriebranchen offen, in denen biobasierte Ressourcen Verwendung finden können. Maßgeschneiderte biobasierte Rohstoffe mit hoher Qualität haben das Potenzial, Zukunfts- bzw. Wachstumsmärkte zu begründen; durch mögliche neuartige Funktionalitäten bieten sie auch das Potenzial zur Erschließung neuer Geschäftsfelder und ggf. auch neuer Geschäftsmodelle. Daher adressiert die Förderung insbesondere auch Anwendungen und Industriebereiche, die biobasierte Ressourcen bisher nicht oder nur in geringem Maße einsetzen.

Als mögliche Themenfelder seien nur beispielhaft und nicht abschließend genannt:

- Ersatz von Petrochemikalien durch maßgeschneiderte biobasierte "Drop in"-Äquivalente, mit gleichen oder erweiterten Funktionalitäten in integrativen biobasierten/petrochemischen Verfahrenskonzepten
- Entwicklung und Produktion von maßgeschneiderten hochwertigen biobasierten Inhaltsstoffen für den Einsatz in der Industrie beispielsweise als Fein-, Spezial- und Basischemikalien, als Wasch- und Reinigungsmittel, als Farben oder als biologisch abbaubare Schmierstoffe und Additive
- Entwicklung hochwertiger biobasierter Plattformmoleküle, die sich modular in Produktstammbäume integrieren lassen
- Synthese innovativer maßgeschneiderter biobasierter Inhaltsstoffe für den Einsatz als Arzneimittel oder Kosmetika

- Entwicklung maßgeschneiderter Enzyme mit optimalen Katalyseeigenschaften und optimaler Selektivität
- Anwendungen für maßgeschneiderte Inhaltsstoffe als Lebens- und Futtermittel oder als Lebens- und Futtermittelzusätze mit ernährungsphysiologisch höherwertigen Qualitäten.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1189.html>

Bewerbungsschluss: 15. September 2016 (Projektskizze)

Kontakt: Projekträger Jülich
Dr. Dagmar Weier
Tel.: 02461 6119-76
E-Mail: d.weier@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.2. DFG: Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Microswimmers – From Single Particle Motion to Collective Behaviour" (SPP 1726) and invites proposals for the second three-year funding period.

The aim of the Priority Programme is to coherently combine the research activities on microswimmers in biology, biophysics, theoretical and experimental soft matter physics, and simulation sciences. Advanced experimental techniques, new nanotechnological tools, soft-matter chemistry and physics, and novel simulation approaches, promise deeper insights into the underlying physical and biochemical processes, and provide the tools to design and construct new artificial microswimmers.

Accordingly, the major focus of the Priority Programme is:

- understanding of biological microswimmers,
- design and understanding of artificial microswimmers,
- cooperative behaviour and swarming of ensembles of microswimmers.

Several related systems exist, in which similar mechanisms are essential and similar types of structures are involved. On the mesoscale, these are mixtures of biological filaments and motor proteins, and vibrated granular systems; on the macroscale, swarms of birds and schools of fish emerge. Because the focus of the Priority Programme is on physical interactions between active particles, like excluded-volume and hydrodynamic interactions, we envisage beneficial synergies between related mesoscale systems. However, macroscale biological swarms are governed by other mechanisms, and are therefore outside of the focus of this Priority Programme.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_35/index.html

Bewerbungsschluss: 7. November 2016

Kontakt: DFG
Dr. Cosima Schuster
Tel.: 0228 885-2769
E-Mail: cosima.schuster@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 35 vom 16.06.2016

10.1.3. DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben

Für weitere Informationen siehe 13.1.2.

10.1.4. DFG: e-Research-Technologien

Für weitere Informationen siehe 8.1.2

10.1.5. DFG: German-Argentinean Collaboration (DFG-MINCYT/CONICET 2016)

Für weitere Informationen siehe 13.1.3.

10.1.6. DFG: Schwerpunktprogramm „Nanopartikelsynthese in Sprayflammen, SpraySyn: Messung, Simulation, Prozesse“ (SPP 1980)

Für weitere Informationen siehe 8.1.4

11. Themenoffene Ausschreibungen

11.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

Für weitere Informationen siehe 12.1.1

11.1.2. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)

Für weitere Informationen siehe 12.1.2

11.1.3. VolkswagenStiftung: Zusatzmodul für geflohene Wissenschaftler(innen)

Die VolkswagenStiftung möchte die Integration von geflohenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in das hiesige Wissenschaftssystem unterstützen und hat zu diesem Zweck im April dieses Jahres das „Zusatzmodul für geflohene Wissenschaftler(innen)“ beschlossen. So soll ein Weg für eine schnelle und unbürokratische Beteiligung von etablierten und angehenden Wissenschaftler/innen geschaffen werden.

Das Modul erlaubt es bereits geförderten Antragsteller/innen laufender Projekte zusätzliche Mittel zur Durchführung von Modulvorhaben von geflohenen Wissenschaftler/innen im Rahmen des Projekts zu beantragen. Die maximale Fördersumme liegt bei 200.000 EUR. Die Laufzeit darf bis zu drei Jahre betragen, sollte aber nicht später als 6 Monate nach dem Hauptprojekt enden.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/foerderung/informationen-fuer-gefoerderte/zusatzfoerderung-fuer-geflohene-wissenschaftler.html>

Bewerbungsschluss: **Antragstellung kann laufend erfolgen**

Kontakt: VolkswagenStiftung
Jens Rehländer
Tel.: 0511 8381-380
E-Mail: rehlaender@volkswagenstiftung.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

12.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

CORNET steht für Collective Research Networking, also die Vernetzung von nationalen und regionalen Programmen der Gemeinschaftsforschung in Europa.

Projektkonsortien bestehend aus Unternehmensverbänden aus mindestens 2 beteiligten Ländern bzw. Regionen haben die Möglichkeit, Anträge für gemeinsame Projekte der Gemeinschaftsforschung zu stellen. Die Förderung der Projekte erfolgt auf Basis der existierenden nationalen bzw. regionalen Fördermechanismen. Ein enger Kontakt jedes

Projektpartners mit seiner entsprechenden Förderorganisation in einem sehr frühen Stadium eines Projekts wird empfohlen.

Ziele des Programms:

- Industrielle Gemeinschaftsforschung zum Ausgleich strukturbedingter Nachteile kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung (FuE)
- Diskriminierungsfreie Zugänglichkeit der Forschungsergebnisse für interessierte Unternehmen als Grundlage für die Entwicklung firmenspezifischer Lösungen nach Projektende (Verfahren, Produkte und Dienstleistungen)
- Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU

In Deutschland sind ausschließlich AiF-Forschungsvereinigungen antragsberechtigt.

Weitere Informationen: <http://www.aif.de/innovationsfoerderung/industrielle-gemeinschaftsforschung/foerdervarianten/cornet.html>

Bewerbungsschluss: 28. September 2016

Kontakt: AIF
Viktoria Cvetkovic
Tel.: 0221 37680-321
E-Mail: viktoria.cvetkovic@aif.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

12.1.2. EU/BMWi: transnationale Innovationsprojekte von KMU (IraSME)

IraSME hat die 18. Ausschreibungsrunde für transnationale Innovationsprojekte von KMU, gegebenenfalls mit Forschungseinrichtungen, gestartet. IraSME ist ein Netzwerk von Ministerien und Förderorganisationen, die Eigentümer oder Verwalter der nationalen und regionalen Förderprogramme für kooperative Forschungsprojekte zwischen kleinen und mittleren Unternehmen sind (KMU) und Forschung und Technologie Organisationen (RTO) sind.

Gefördert werden FuE-Kooperationsprojekte zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen ohne Einschränkung auf bestimmte Technologien und Branchen. Art und Höhe der Förderung sind je nach Land verschieden, da es sich nicht direkt um ein Förderprogramm, sondern um die Verknüpfung verschiedener Programme aus den einzelnen teilnehmenden Ländern handelt. Teilnehmende Länder sind Belgien, Tschechien, Russland und Deutschland sowie Österreich und Frankreich mit Einschränkungen bzw. unter Vorbehalt.

Minimal müssen zwei KMU aus zwei beteiligten Ländern kooperieren. Aus Ländern, aus denen mindestens ein Unternehmen beteiligt ist, können je nach nationalen Regeln als Partner oder Auftragnehmer auch Forschungseinrichtungen beteiligt werden.

Weitere Informationen: <http://www.ira-sme.net/calls/current-call/>

Bewerbungsschluss: 28. September 2016

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Christian Fichtner
Tel: +49 30 48163-493
E-Mail: info@ira-sme.net

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Rena Hohenstein, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: rena.hohenstein@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetseite des Förderers

12.1.3. BMBF: Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Südafrika

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Südafrika veröffentlicht.

Das Ziel dieser gemeinsamen deutsch-südafrikanischen Bekanntmachung ist die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Südafrika und Deutschland in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Technologie.

Die Förderung bezieht sich auf die Initiierung, die Intensivierung und die Vernetzung von Forschungskollaborationen zwischen deutschen und südafrikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie deutschen KMUs zu folgenden Zwecken:

- wissenschaftlicher Austausch mit dem Partnerland Südafrika
- gemeinsame Projektideen in den für beide Länder forschungspolitisch wichtigen Themenbereichen
- Bioökonomie: Nachwachsende Rohstoffe industriell nutzen
- Verfahrens- und Prozessentwicklung zur Nutzung von Biomasse in Zero-Waste-Bioraffinerien
- Identifizierung neuer bio-aktiver Substanzen als Grundchemikalien
- Effektive und effizientere Konversionsverfahren für Biomasse entwickeln
- Ressourcenmanagement
- Mineralische Rohstoffe
- Rohstoffeffizienz und nachhaltige Rohstofftechnologien für wirtschaftsstrategische Rohstoffe; Innovation zur Erhöhung der Rohstoffproduktivität; nachhaltige Rohstofferschließung und -management; Steigerung der Ressourceneffizienz durch innovative Produktgestaltung; Substitution kritischer Rohstoffe; Nutzbarmachung von Sekundärstoffen durch Recycling
- Satellitenerkundung
- Satellitengestützte Erkundung von Lagerstätten wirtschaftsstrategischer Rohstoffe; Satellitengestütztes Monitoring einer nachhaltigen Rohstoffgewinnung
- Wasser
- Urbanes Wasserressourcenmanagement (inklusive informal settlements); Wassermanagement im Zusammenhang einer nachhaltigen Rohstoffgewinnung (inklusive Sanierungstechnologien für Gewässer)

zu entwickeln und damit wissenschaftliche Vorarbeiten für eine erfolgreiche Antragstellung in nationalen und europäischen Programmen, z. B. Horizon 2020, zu leisten.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1193.html>

Bewerbungsschluss: 30. Juli 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Valéry Anton
Tel.: 0228 3821-1848
E-Mail: valery.anton@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13. Internationale Kooperation

13.1.1. BMBF: Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit mit Kolumbien

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien veröffentlicht.

Die Förderung bezieht sich auf den Personalaustausch, die Koordinierung der bilateralen Kooperation und auf die Organisation von Veranstaltungen. Die geplanten Maßnahmen sollen Forschungsvorhaben begleiten, die aus anderen Quellen finanziert sind. Forschungsarbeiten selber werden nicht über die Bekanntmachung gefördert.

Die Förderung soll folgende Ziele verfolgen:

- wissenschaftlicher Austausch mit Kolumbien
- Vernetzung in den thematischen Schwerpunktbereichen Biotechnologie, Biodiversität, Gesundheitsforschung und Meeresforschung
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, Horizon 2020 etc.)
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Kapazitätsentwicklung der wissenschaftlichen Partner in Kolumbien
- Aufbau langfristiger Kooperationen mit Kolumbien

Die Projektskizze muss von dem deutschen Antragsteller gemeinsam mit mindestens einem Kooperationspartner aus Kolumbien eingereicht werden. Dabei muss mindestens eine Institution aus Deutschland und eine aus Kolumbien kommen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1194.html>

Bewerbungsschluss: 29. Juli 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Monika Hirsch-Schmidt
Tel.: 0228 3821-1431
E-Mail: monika.hirsch-schmidt@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.2. DFG: Pre-announcement "Beethoven 2" zur Förderung deutsch-polnischer Kooperationsvorhaben

The Polish National Science Center (NCN) and the Deutsche Forschungsgemeinschaft will launch their second joint call for proposals within the funding initiative "Beethoven" on 15 September 2016.

Following up on its successful first round, NCN and DFG are extending the funding initiative "Beethoven" to cover new disciplines, now inviting proposals in the humanities, social sciences, chemistry, physics and mathematics.

The aims of the call are:

- to support research in the above-named disciplines carried out by Polish-German teams;
- to strengthen cooperation between Polish and German researchers in basic (knowledge-oriented) research.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2016/info_wissenschaft_16_33/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2016

Kontakt: DFG
Bettina Schilling
E-Mail: bettina.schilling@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen für die Wissenschaft Nr. 33 vom 06.06.2016

13.1.3. DFG: German-Argentinean Collaboration (DFG-MINCYT/CONICET 2016)

The Deutsche Forschungsgemeinschaft, the Argentinean Ministry for Science, Technology and Productive Innovation (MINCYT) and the National Council for Scientific and Technological Research (CONICET) announced the second call for proposals to fund joint German-Argentinean research projects in the following areas:

- Physical Chemistry
- Materials Sciences
- Geosciences
- Oceanography
- Immunology
- Neurosciences
- Social Sciences and Humanities

Proposals will be accepted for joint collaborative research projects of up to three years. Researchers must comply with the funding and eligibility requirements as stipulated by their respective funding organization.

The scientific level of the projects should be high in international comparison. Although the scientific quality of the proposals is the decisive criterion, joint projects must also demonstrate a clear added value to the applicants' cooperation beyond what could be achieved individually.

For German applicants, funds may be used to cover salaries of postdoctoral fellows and doctoral students, for consumables and instrumentation as well as travel expenses for internal consortia and scientific conferences. Within a collaborative project, researcher mobility between Argentina and Germany is strongly encouraged and can be supported by funding travel expenses and per diem expenses.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_29/index.html

Bewerbungsschluss: 5. Oktober 2016

Kontakt: DFG
Bettina Schilling
Tel.: 0228 885-2715
E-Mail: bettina.schilling@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Informationen für die Wissenschaft Nr. 29 vom 02.06.2016

13.1.4. VolkswagenStiftung: Europe and Global Challenges

Für weitere Informationen siehe 3.1.4.

14. Sonstiges

14.1.1. RFIEA: Französischen Förderportal zur Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften

Die Stiftung RFIEA (französisches Netzwerk der Institute für weiterführende Studien) hat in Partnerschaft mit der Stiftung "Maison des sciences de l'homme" und der Unterstützung des CNRS (nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung) die Forschungs-Internationalisierungsplattform für Geistes- und Sozialwissenschaften fundit.fr. entwickelt.

Diese Plattform zentralisiert auf einer einzigen Webseite alle Bewerbungsaufträge für Forschungsaufenthalte in Frankreich und im Ausland sowie alle Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen, um Finanzierungen für eine individuelle oder kooperative Forschung zu erhalten (darunter auch jene, die vom Programm Horizont 2020 angeboten werden).

Aktuell bietet fundit den Zugang zu mehr als 90 Forschungsaufhalten in Frankreich und auf internationaler Ebene, 40 Finanzierungen individueller Projekte und über 200 Finanzierungen gemeinsamer Projekte für mehr als 350 Millionen Euro.

Die Plattform richtet sich an erfahrene französische und ausländische Forscher, Postdocs oder Personen, die sich am Ende der Dissertationsphase befinden, und die einen Auslandsaufenthalt anstreben bzw. Finanzierungen finden wollen.

Weitere Informationen: <http://www.fundit.fr/en>

Quelle: Kooperation International, Wochentlicher Nachrichtendienst vom 13.06.2016

14.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Dr. Ulrike Kändler
Tel.: (0511) 762 14568
E-Mail: oafonds@tib.eu

15. Studienausschreibungen der EU (Tender)

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1 Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

16. Preise

16.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

17. Stellenausschreibungen

17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen:

<http://www.kowi.de/vacancies>

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>

<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.